



BULLETIN

Informationen für amtierende und ehemalige SchweizermeisterInnen
Informations destinées aux champions suisses en titre et anciens

Nr. 29 • Februar / février 2011



Das Rathaus in Basel – ein würdiger Ort für unsere Generalversammlung
«Rathaus» à Bâle - un lieu apprécié pour notre Assemblée générale

44. Jahrgang
44^{ème} année

Erscheint 2-3x jährlich
Parution 2-3x par année

Auflage/Tirage 400 Expl.

Präsident/Président

Ruedi Oegerli
Fliederweg 1
4612 Wangen
Tel. P: 062 212 43 29
Tel. G: 031 359 73 30

Mitglieder/Membres

Vizepräsident/Vice-président:

Jean-Louis Descloux
Erlenmattstrasse 6
3172 Niederwangen
Tel. P: 031 981 40 72

Bea Waldis-von Büren
Innere Margarethenstr. 15
4051 Basel

Tel. P: 061 281 90 11

Sepp Calvetti
Luzernerring 128
4056 Basel
Tel. P: 061 321 52 39

Hugo Rey
Neufeldstrasse 5
3012 Bern
Tel. G: 031 302 58 10

Redaktion/Rédaction
Werner Hufschmid
Lischenstrasse 6
6030 Ebikon
Tel. P: 041 440 21 48

Gestaltung/Présentation
REYgrafik · Hugo Rey
Neufeldstrasse 5
3012 Bern
Tel. G: 031 302 58 10
www.reygrafik.ch
info@reygrafik.ch

Druck/Impression
Jost Druck
Stationsstrasse 5
3626 Hünibach

Nr. 29 • Februar / février 2011

Agenda 2011:

- | | |
|-----------------|---------------------------|
| 19./20. Februar | SM Halle, St. Gallen |
| 5. März | SM Cross, Sion |
| 2. April | SM 10 km Strasse, Lyss |
| 17. April | SM Marathon, Zürich |
| 25./26. Juni | Regionen Meisterschaften |
| 5./6. August | SM Freiluft, Basel |
| 14. August | SM Berglauf, Olten |
| 27./28. August | SM Mehrkampf, Payerne |
| 3./4. September | SM U20/U23, Hochdorf |
| 11. September | SM Staffel, Delémont |
| 17. September | SM Team, Bern |
| 30. Oktober | SM Halbmarathon, Lausanne |

Hast Du Fotos aus Deiner Aktivzeit?



Ich würde diese gerne archivieren –
die Originale erhält Du umgehend
zurück!

REYgrafik · Hugo Rey
Neufeldstrasse 5
CH-3012 Bern · 031 302 58 10

www.reygrafik.ch info@reygrafik.ch

Editorial

Liebe Vereinigungsmitglieder

Immer wieder bedauern VSL-Mitglieder das Verschwinden der ehemals so beliebten Länderkämpfe in der Leichtathletik. Das waren tolle Erlebnisse, gute internationale Einsätze und gute Kontaktmöglichkeiten mit Sportlern anderer Nationen. Zugegeben, ich gehörte auch zu den Athleten von damals mit einer grossen Anzahl Länderkampfeinsätzen und fand diese grossartig. Aber, das war damals. Die Zeit ist bekanntlich nicht still gestanden und in jedem Bereiche unseres Lebens hat sich viel geändert. So auch in der Leichtathletik.

Länderkämpfe gibt es ab und zu noch im Nachwuchsbereich. Aber auch diese sind gefährdet. Entweder man findet keinen Organisator oder der Wettkampf mit allen Kostenfolgen ist nicht bezahlbar. Es fehlen Helfer oder die Anlagen sind zum einzig möglichen Termin schon belegt. Oftmals fehlt uns oder dem Gegner das Geld um die Reise zum Wettkampf im Ausland bezahlen zu können.

Diese Entwicklung wäre für unsere Sportart sicher unglücklich und schädlich, wenn nicht - gleichzeitig mit dem Niedergang der Länderkämpfe - andere Wettkampfsituati-

onen entstanden wären. Wir haben heute in der Schweiz Meetings von hoher Qualität. Meetings, die es früher in der Zeit der Länderkämpfe gar nicht gegeben hat. Ich denke da beispielsweise an die Swiss Meetings, die teils mit internationaler Konkurrenz durchgeführt werden. Wir haben in ganz Europa viele internationale Meetings, bei denen auch Athleten aus der Schweiz teilnehmen können. Es gibt in Deutschland Nachwuchsmeetings (z.B. Mannheim) die wir mit vielen jungen Athletinnen und Athleten beschicken können und, und.... Und nicht zuletzt haben wir noch eine Flut von Welt- und Europameisterschaften, die es früher ebenfalls nicht gegeben hat: U18WM, U20WM, U20EM, U23EM, EYOF (U18), European Team Championships (ehemals Europacup), sowie WM, EM, OS und viele Lauf-Grossanlässe. Zusammengezählt läuft heute auf der internationalen Bühne mehr als in der Zeit der Länderkämpfe, nur eben anders. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass wir das Heute und das Früher nicht vergleichen dürfen!

Herzlich
Euer Präsident Ruedi Oegerli

Editorial

Chers/chères Membres

Il est courant d'entendre de nos jours que les membres ACA regrettent la disparition des matchs internationaux d'athlétisme, si estimés à l'époque. Ces rencontres constituaient des événements sportifs importants. De plus, ces compétitions internationales de haut niveau permettaient aux athlètes de se mesurer à d'autres sportifs et de créer des contacts au-delà des frontières. J'avoue que j'appartenais, moi aussi, à cette catégorie de sportifs et que j'en garde aujourd'hui encore d'excellents souvenirs. Mais cette ère fait partie du passé. Comme chacun sait, que de changements ont eu lieu durant ces dernières décennies. Et l'athlétisme n'a pas échappé à cette évolution.

De telles rencontres internationales sont encore organisées à l'échelon jeunesse. Mais la mise sur pied de celles-ci est même menacée aujourd'hui. Ou bien on a toutes les peines du monde à trouver un organisateur ou alors les moyens financiers manquent. La notion bénévolat n'a plus la même signification et la mise à disposition d'installations sportives devient de plus en plus problématique. Dans certains cas même, l'argent manque à l'équipe adverse pour effectuer le déplacement à l'étranger.

Cette évolution aurait été très préjudici-

able à notre sport si durant la même période on n'avait pas créé de nouvelles possibilités de compétition. Nous organisons aujourd'hui en Suisse des meetings de niveau très relevé. De tels meetings n'existaient pas auparavant. Je pense notamment aux meetings Swiss auxquels participent des athlètes de haut niveau international. De nombreux concours sont mis sur pied en Europe et notre Fédération envoie régulièrement nos athlètes. Il existe en Allemagne des meetings jeunesse (p. ex. à Mannheim) et nous nous déplaçons chaque fois avec une forte délégation. Il sied de relever également les nombreux championnats mondiaux et européens qui n'existaient pas ou presque pas à l'époque : U18CM, U20CM, U20CE, U23CE, EYOF (U18), CO et divers cross. On peut affirmer aujourd'hui que, dans son ensemble, l'athlétisme offre une palette internationale de concours plus étoffée que dans le passé. Il est difficile de comparer le présent avec l'ancienne époque, tant les changements ont eu lieu à un rythme effréné.

*Votre président
Ruedi Oegerli*

«Haben positive Zeichen gesetzt»

Peter Haas, der Leistungssport-Verantwortliche von Swiss Athletics, blickt auf eine erfolgreiche Saison 2010 zurück. 2011 werde schwieriger, sagt er. Insbesondere von den Nachwuchsathleten erhofft er sich neuerliche Topleistungen.

interview: beat freihofner

bild: hans spielmann

Blicken wir auf die Saison 2010 zurück. Auf welche Leistungen bist du besonders stolz?

Peter Haas: Ich bin auf drei Sachen stolz: Zum einen auf die Grösse unserer Delegation an der EM in Barcelona und auf die Resultate, die wir dort erzielt haben. Zum andern auf die unzähligen Schweizer Supporter, die ins EM-Stadion auf dem Montjuïc gekommen sind und Stimmung gemacht haben. Das hat gezeigt, wie gut unsere Leichtathletik verankert ist und hat mich beeindruckt. Der dritte Punkt ist der Nachwuchsbereich, in dem wir mehrfach positive Zeichen gesetzt haben. Unsere Jungen haben in diesem Jahr einen erfreulichen Trend fortgesetzt.

Viktor Röthlins Europameistertitel im Marathon überstrahlt aus Schweizer Sicht alle anderen Erfolge. Welchen Wert hat dieser Sieg?

Es ist phantastisch, was er dank seiner Disziplin erreicht hat. Sein Exploit wurde weitherum wahrgenommen, seine Medienpräsenz war enorm. Das ist für uns unglaublich wertvoll. Auch für ihn selber war es nach seinem schwierigen Jahr 2009 sehr wichtig, dass er den Weg zurück an



die Spitze geschafft hat. Wir vom Verband haben ihm früh kommuniziert: Du bist in Barcelona dabei. Wir selektionierten ihn ohne Limite, um ihm die Vorbereitung zu erleichtern.

Nicht nur Röthlin, der Routinier, hat ein Glanzlicht gesetzt, auch mehrere junge Athletinnen und Athleten sorgten für positive Schlagzeilen. Ist die Schweiz in Sachen

Heim-EM 2014 auf dem richtigen Weg? Ich wünsche mir, dass wir den eingeschlagenen Weg fortsetzen. Wir hatten fünf World Class Potentials in Barcelona. Pascal Mancini und Amaru Schenkel liefen mit der Sprintstaffel Schweizer Rekord, Lisa Urech erreichte den Final, Irene Pusterla wurde 13. und auch Clélia Reuse konnte Erfahrung sammeln. Es wird schwierig, nun jahrelang so weiterzumachen, denn wir haben nicht jedes Jahr eine EM, an der wir uns mit unseren Gegnern von 2014 messen können. Wir werden auch Rückschläge verkraften müssen. Insgesamt haben wir aber gezeigt, dass wir ein Reservoir an jungen Athletinnen und Athleten haben, die in Zukunft zu den Leistungsträgern gehören sollen.

Auffällig war: Dem 22-köpfigen Schweizer EM-Team in Barcelona gehörte kein einziger Werfer an. Bereitet dir das keine Sorgen?

Das macht mir Sorgen, ja. Was mich optimistisch stimmt, ist die Tendenz im Nachwuchsbereich. Ich bin überzeugt, dass auch die Werfer auf den 2014-Zug aufspringen werden. Gerade im Speerwerfen gibt es einige Talente, aus denen etwas werden könnte. Es gibt also Anzeichen, dass man in Zukunft von den Werfern wieder mehr hören wird als jetzt.

Mit welchen Massnahmen kann dieser Missstand verbessert werden?

Talentsichtung und Talentförderung sind entscheidend. Dafür brauchen wir kompetente Trainer. Sobald wir einige erfolgreiche Schweizer Athletinnen und Athleten haben, wird der Wurf wieder zu einer attraktiveren Disziplin. Im internationalen Vergleich wären unsere Chancen in den Wurf-Diszi-

plin nämlich grösser, weil sich die Konkurrenz nahezu auf Europa beschränkt. Das ist eine völlig andere Ausgangslage als im Sprint- und Laufbereich.

Nächstes Jahr ist die WM in Daegu (Südkorea) das internationale Highlight. Dort werden kaum wieder 22 Schweizer Cracks dabei sein. Machst du dich auf eine schwierige Limitenjagd gefasst?

Die kommende Saison wird definitiv eine andere sein und wir werden definitiv nicht mit einem 22-köpfigen Team an die WM reisen. Unser Selektionskonzept steht, obwohl wir die A- und B-Limiten des Internationalen Verbandes erst Mitte November bekommen. Diese werden wir übernehmen. Wir wissen, dass sie angehoben werden, deshalb wird es nur wenigen vorbehalten sein, an der WM dabei zu sein.

Und wie motivierst du die Jungen, die für eine WM-Teilnahme noch nicht reif sind?

Für sie gibt es nächstes Jahr zahlreiche Höhepunkte. Es gibt eine Universiade, eine U23-EM, eine U20-EM und für die noch jüngeren eine U18-WM sowie ein European Youth Olympic Festival (EYOF). Hinzu kommen die Military World Games für Armeeangehörige. Diese Anlässe wollen wir nutzen, um weitere ermutigende Zeichen zu setzen.

« Nous avons émis des signes positifs »

Peter Haas, Chef du sport de performance à Swiss Athletics, revient sur une saison 2010 couronnée de succès. Non sans annoncer que 2011 sera une année plus difficile. Il compte surtout sur les jeunes pour réaliser des performances de choix.

*texte : beat freihofner
photo : hans spielmann*

Revenons sur la saison 2010. Quelles sont les performances dont tu es particulièrement fier ?

Peter Haas : Je suis fier de trois choses : d'abord de la taille de notre délégation aux CE à Barcelone et des résultats réalisés. Ensuite des innombrables supporters qui ont fait le déplacement et mis l'ambiance dans le stade sur le Montjuïc. Cela m'a impressionné et montré sur quelle base reposait notre athlétisme. Enfin du domaine jeunesse, qui a émis quantité de signes positifs. Nos jeunes ont poursuivi de manière réjouissante leur chemin.

Le titre de champion d'Europe de Viktor Röhlin a volé la vedette à tout autre succès. Quelle est la valeur de cette victoire ?
Ce qu'il a réussi à atteindre grâce à sa discipline est simplement fantastique. Son exploit a été reconnu dans le monde entier. Sa présence médiatique a été énorme, ce qui est très précieux, aussi pour nous. Pour lui, suite à sa périlleuse année 2009, il était très important qu'il retrouve le chemin vers les sommets. Nous autres, à la Fédération, lui avons rapidement dit qu'il pouvait être de la partie à Barcelone. Pour lui faciliter sa préparation, nous l'avons sélectionné sans limite.



Le routinier Röhlin n'est pas le seul à avoir brillé, plusieurs jeunes athlètes ont également réalisé de très belles choses. La Suisse est-elle en bonne voie pour les CE 2014 à domicile ?

Je souhaite que nous puissions poursuivre le chemin amorcé. Cinq World Class Potentials étaient du voyage à Barcelone. Pascal Mancini et Amaru Schenkel ont battu le record suisse du relais, Lisa Urech s'est hissée en finale, Irene Pusterla a terminé 13e et Clélia Reuse a elle aussi pu récolter de précieuses expériences. Pas facile

de faire cela chaque année, car il n'y a pas toujours des CE qui nous permettent de nous mesurer à nos adversaires de 2014. Nous devons aussi encaisser des contre-coups. Mais dans l'ensemble, nous avons montré que nous disposions d'un réservoir de jeunes athlètes capables de devenir par le futur nos valeurs sûres question performances.

Fait étonnant : parmi les 22 athlètes à Barcelone, il n'y avait pas un seul lanceur. Cela ne t'inquiète-t-il pas ?

Si, cela me fait soucier. Mais la tendance dans le domaine jeunesse me rend optimiste. Je suis persuadé que les lanceurs vont bientôt eux aussi grimper dans le train qui mène à 2014. Rien qu'au lancer du javelot, il y a quelques très bons talents qui pourraient devenir quelque chose. Tout porte à croire qu'on va bientôt de nouveau plus entendre parler des lanceurs à l'avenir.

Quels sont les moyens qui permettent de corriger le tir ?

Le point décisif est la découverte et le soutien des talents. Pour ce faire, nous avons besoin d'entraîneurs compétents. Sitôt que nous avons de nouveau quelques athlètes suisses à succès, les lancers redeviendront une discipline intéressante. Au niveau international, nos chances seraient d'ailleurs meilleures dans les disciplines de lancer que par exemple en sprint ou dans les autres disciplines de course, du fait que la concurrence se restreint plus ou moins à l'Europe.

L'an prochain, le grand moment de la saison internationale aura lieu à Daegu (Corée du Sud), où se dérouleront les CM. On ne peut pas vraiment s'attendre à ce que

la délégation suisse compte de nouveau 22 athlètes. T'attends-tu à une chasse aux limites plus ardue ?

La saison à venir sera pour sûr toute autre que 2010, et l'équipe suisse ne sera pour sûr pas composée de 22 athlètes aux CM. Notre concept de sélection demeure inchangé. Bien que nous ne recevrons les limites A et B de la Fédération internationale qu'à mi-novembre, nous allons les reprendre. Nous savons qu'elles seront plus dures, que donc seuls quelques athlètes pourront s'assurer le billet pour le voyage.

Et comment fais-tu pour motiver les jeunes qui ne sont pas encore mûrs pour se qualifier pour des CM ?

Il y aura pour eux de nombreux grands rendez-vous en 2011 : les Universiades, les CE U23, les CE U20 et pour les plus jeunes les CM U18 ainsi que le Festival olympique de la jeunesse européenne (FOJE). A cela s'ajoutent les Military World Games. Nous voulons profiter de ces occasions pour faire de nouveaux signes en direction des sommets.

Wir gratulieren herzlich

Wir wünschen unsern Geburtstagskindern alles Gute

94 Jahre	Edi Bachmann	Diskus	05.01.1917
91 Jahre	Ernst Sandmeier	10'000m	21.02.20
	Ernst Weisskopf	200m	13.07.1920
90 Jahre	William Bürgisser	200m	1921
	Willy Stauer	Dreisprung	03.04.1921
	Walter Gilgen	Dreisprung	18.04.1921
	Gottfried Knecht	Marathon	04.10.1921
89 Jahre	Edi Waldvogel	1500m	03.02.1922
	René Künzli	400m	03.05.1922
88 Jahre	Walter Hofstetter	Stab	26.03.1923
87 Jahre	Florent Droeven	Dreisprung	16.05.1924
	Gottlieb Stäubli	3000m Steeple	28.08.1924
	Jean Schwarz	400m Hürden	04.09.1924
86 Jahre	Josef Steger	400m	24.03.1925
85 Jahre	Rudolf Morgenthaler	Marathon	1926
	Jules Zehnder	Marathon	14.07.1926
84 Jahre	Hans Wahli	Hoch	11.01.1927
	Andreas Brügger	Kugel	02.02.1927
	Pierre Page	5000m	08.03.1927
	Hans Wehrli	100m	19.03.1927
	Heinz Thoet	1500m	12.12.1927
83 Jahre	Edith Lehmann	60m	14.03.1928
	Trudy Maser-Heusser	80m Hürden	28.05.1928



Edi Bachmann



Edi Waldvogel



Hans Wahli

82 Jahre	Yves Jeannotat Willy Schneider	10'000m 100m	12.02.1929 20.10.1929
81 Jahre	Hugo Wallkamm Fred Lüthy Jean-Jaques Hegg	800m 800m 400m	01.01.1930 07.03.1930 10.11.1930
80 Jahre	Walter Kammermann Manfred Huber Erwin Müller Edi Balsiger Bruno Galliker	3000 Steeple Fünfkampf Weitsprung Stabsprung 400m	1931 12.02.1931 08.08.1931 04.11.1931 29.12.1931
79 Jahre	Alice Staub-Fischer Oskar Leupi	100m 10'000m	20.07.32 17.11.1932
78 Jahre	Franco Calderari Peter Brennwalder Walter Ryf Edgar Friedli	Gehen Dreisprung 200m 10'000m	24.03.1933 10.04 1933 19.10.193 28.10.1933
77 Jahre	Siegfried Allemann Hansruedi Jost Christian Wägli	200m Hürden Hammer 800m	1934 29.03.1934 22.12.1934
76 Jahre	André Banteli Manfred Aeberhard Albert Brunner Fritz Holzer Franz Rindlisbacher Ernst Hunziker	Dreisprung Gehen Speer 10'000m Dreisprung Speer	1935 05.04.1935 17.04 1935 14.07.1935 27.07.1935 15.08.1935
75 Jahre	René Maurer Heinz Müller Rolf Jelinek Erwin Stutz	Hochsprung 100m 1500m Gehen	1936 01.02.1936 28.07.1936 08.08.1936
70 Jahre	Max Biellmann René Meyer Hansjörg Wittmer	Weitsprung 10'000m 400m Hürden	1941 194 1941



Yves Jeannotat



Bruno Galliker



Walter Kammermann

65 Jahre	Heinz Hofer	400m Hürden	1946
	Elisabeth Oberholzer	800m	1946
	Werner F. Schneiter	5000m	1946
	Beatrice Waldis-von Büren	400m	01.02.1946

60 Jahre	Fredi Griner	10'000m	1951
	Günther Hasler	800m	02.05.1951
	Beatrix Rechner	Hochsprung	10.06.1951
	Kurt Hürst	5000m	12.11.1951

50 Jahre	Jean-François Cuennet	Berglauf	14.02.1961
	Elisabeth Krieg	Marathon	14.03.1961
	Markus Graf	Cross	31.03.1961
	Werner Günthör	Kugel	01.06.1961
	Christoph Ulmer	800m	29.06.1951
	Hildegard Bachmann-Zahner	25km	15.10.1961
	Jean-Marc Muster	110m Hürden	01.11.1961

40 Jahre	Nicole Schumann	400m Hürden	17.04.1971
	Oliver Amann	10'000m	10.05.1971
	Mathias Rusterholz	400m	16.08.1971
	Brigitte Hodel	Dreisprung	06.10.1971
	Mirjam Schmocker	3000m	8.1.1971
	Daniel Dubois	100m	24.12.1971
	Alain Rohr	400m	25.12.1971

30 Jahre	Renate Kohler	400m	20.03.1981
	Marc Schneeberger	200m	05.07.1981
	Lucas Weber	Dreisprung	23.07.1981



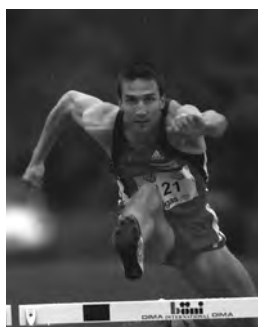
Werner Günthör



Mathias Rusterholz



Marc Schneeberger



Alain Rohr



Daniel Dubois

Die Heim-EM als Liebesgeschichte

60 Jahre nach den Leichtathletik-Europameisterschaften in Bern finden die Kontinental-Titelkämpfe 2014 in Zürich statt. Für Jean-Jacques Hegg (80) hat sich die EM 1954 gleich doppelt gelohnt.

text: heinz schild

bilder: archiv jean-jacques hegg

Der damals 24-jährige Basler erlebte die grossen Tage von Bern hautnah: Souveräner Sieg im 400-m-Vorlauf in 47,7 Sekunden, Finalqualifikation im Halbfinal (48,1) und ein feiner 5. Platz im Endlauf (47,8).

«Das Einbiegen auf die Zielgerade, da sehe ich noch heute den Kampf um die Plätze plastisch vor mir. Für eine Medaille konnte es nicht reichen, aber den Franzosen Degats (der nachträglich disqualifiziert wurde – die Redaktion) hielt ich in Schach.»

Hegg klassierte sich nur zwei Zehntelsekunden hinter einem der grossen Favoriten, dem deutschen Meister Karl-Friedrich Haas. Gewonnen wurde das Rennen vom sowjetrussischen Rekordhalter Ardalion Ignatjew in 46,6 Sekunden.

Vom Lehrer entdeckt

Interessanterweise startete Jean-Jacques Hegg für den kleinen SC Rotweiss Basel. Warum eigentlich nicht für die Old Boys oder den LC Basel? «Als Student war ich automatisch beim Hochschulsport angeschlossen und der wiederum dem Eidgenössischen Turnverein (heute STV). Damals war es beinahe Ehrensache, dass man den Verband nicht wechselte... Aber immerhin spielte ich bei den Old Boys Tennis. Ja, eigentlich legten mir meine Eltern eine Tennis-Karriere ans Herz, doch Hoch-

schulsportlehrer Willi Dürr hatte die Weichen schon gestellt, er sah mein Talent im Sprint auf der 400-m-Strecke.»

Nachhaltige Begegnung

Nicht nur das war für den jungen Mediziner Jean-Jacques Hegg ein prägender Glücksfall, und auch nicht der finale fünfte Rang in Bern. Das Glück schlug dem Schweizer Rekordhalter an der EM 1954 lebenslang entgegen: «Hier lernte ich meine Frau kennen. Sie wirkte damals als Ziel-Sekretärin und ist noch heute Mitglied der GGB.»



CE à domicile : une histoire d'amour

60 ans après les Championnats d'Europe à Berne, les Europe se dérouleront en 2014 à Zurich. Pour Jean-Jacques Hegg (80 ans) les CE 1954 ont doublement valu la peine.

texte : heinz schild

photos : archiv jean-jacques hegg

Le Bâlois, jadis âgé de 24 ans, a vécu les grands jours de Berne de l'intérieur. Et comment : victoire toute de maîtrise en séries du 400 m en 47:7 ; qualification pour la finale en 48:1 ; et finalement belle 5e place en 47:8.

« Je vois aujourd'hui encore la lutte acharnée à l'entrée de la dernière ligne droite. Je sentais bien qu'il m'était impossible de décrocher une médaille, mais le Français Degats (par la suite disqualifié, ndr.), j'ai pu le laisser derrière moi. »

Hegg ne s'est classé que deux dixièmes derrière un des grands favoris de l'épreuve, le champion d'Allemagne Karl-Friedrich Haas. La course a été remportée en 46:6 par le détenteur du record d'URSS d'alors, Ardalion Ignatiev.

Découvert par son prof

Il est intéressant de relever que Jean-Jacques Hegg courait pour le petit SC Rotweiss Basel. Pourquoi pas pour les Old Boys ou encore le LC Basel ? « En tant qu'étudiant, j'étais automatiquement affilié au sport universitaire et par suite à la Fédération suisse de gymnastique (aujourd'hui FSG). C'était alors presque

une question d'honneur de ne pas changer de club... J'ai par contre joué au tennis pour les Old Boys. Oui, en fait, mes parents m'ont fait rêver d'une carrière dans le tennis. Mais à l'uni, Willi Dürr, mon prof de sport, a tôt fait de reconnaître mon talent pour le sprint, et plus précisément pour le 400 m. »

Rencontre durable

Ce n'est pas le seul coup de chance pour le jeune étudiant en médecine Jean-Jacques Hegg. Tout comme ne l'est pas son 5e rang en finale à Berne. Aux CE 1954, c'est pour la vie que la chance a souri au détenteur du record suisse de jadis : « J'y ai rencontré ma femme, alors secrétaire d'arrivée. Elle est d'ailleurs aujourd'hui encore membre de la GGB. »



Generalversammlung 2010

Basel: Impressionen



Austausch von Fotos und alten Erinnerungen



Ruedi Degerli leitet die GV wie immer souverän. Im Hintergrund die Organisatoren Bea Waldis und Sepp Calvetti



Regierungsrat Christoph Eymann überbringt die Grüße der Basler Regierung



Beim Mittagessen erhalten alle einen Sack mit Spezialitäten der Herbstmesse

Die Marathonläuferinnen und Läufer waren in Basel gut vertreten: Hugo Rey, Jean-Pierre Spengler, Oskar Leuppi, Patrizia Morcelli, Bernadette Meier-Brändle, Godi Knecht, Josef Peter



Jahresbericht des Präsidenten 2010

Das Jahr 2010 wird für die Schweizer Leichtathletik ein Jahr des Aufschwungs werden. Einerseits hat sich der Wunsch, die Austragung der Europameisterschaften 2014 übernehmen zu können, erfüllt und andererseits haben unsere Schweizer Leichtathleten an der diesjährigen EM in Barcelona in positivem Sinne auf sich aufmerksam gemacht.

Als Höhepunkt ein Europameister aus unseren Reihen im Marathonlauf. Was Viktor Röthlin in Barcelona vollbracht hat, war einsame Klasse und wir gratulieren auch an dieser Stelle ganz herzlich.

An der EM 2014 in Zürich möchten wir erfolgreiche Schweizer Leichtathletinnen und Leichtathleten erleben können. Dafür hat Swiss Athletics – der nationale Leichtathletik-Verband – mit dem Swiss Starters Projekt die Weichen in eine erfolgsversprechende Richtung gestellt. Die Vereinigung der Schweizermeister der Leichtathletik möchte mithelfen, dass seine aktiven Mitglieder, die sich dem Ziel «Top an der EM 2014» verschrieben haben, das auch erreichen können. Daher hat der Vorstand beschlossen, Mitglieder der Vereinigung, die Swiss Starters sind, zu unterstützen. Die Schweizer Leichtathletik hat alle Kräfte gebündelt, um 2014 eine erfolgreiche EM durchführen zu können. Weltklasse Zürich, Athletissima Lausanne und Swiss Athletics spannen zusammen und ziehen am gleichen Strick. Das hat selbst Swiss Olympic bewundernd als beispielhaft darstellen müssen.

Mitglieder

Im vergangenen Vereinsjahr konnten die folgenden neuen Mitglieder aufgenommen werden:

Graf Elisabeth

Klingler Angela

Meier-Hunger Arlette

Wir heissen die neuen Mitglieder in unserem Kreise herzlich willkommen.

Ausgetreten sind:

Belz-Brägger Anita

Gemperli-Cadusch Sieglinde

Manigley Catherine

Wir trauern um die folgenden verstorbenen Mitglieder und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren:

Schwarz Hans

Veeser Roger

Vorstand

Mitglieder des Vorstandes sind:

(bis 2011 gewählt)

Beatrice Waldis

Josef Calvetti, Kassier

Jean-Louis Descloux, Vizepräsident

Werner Hufschmid

Ruedi Oegerli, Präsident
Hugo Rey
Sepp Steger

Der Vorstand ist im vergangenen Jahr dreimal zu einer Sitzung zusammen gekommen. Haupttraktanden waren: Bulletin, Mutationen, Aktivitäten, Personelles, Vorstand und Fondsrat. Per E-Mail und Telefon wurden viele Geschäfte bilateral erledigt.

Fondsrat

Mitglieder des Fondsrates sind:
(bis 2011 gewählt)
Vreni Leiser, Präsidentin
Ursula Jehle-Stäheli
Rolf Gisler
Hugo Rey
Alain Rohr, Kassier

Der Fondsrat musste im vergangenen Vereinsjahr keine Sitzung durchführen.

Revisoren

Die folgenden Kameraden bilden die Kontrollstelle:
(bis 2011 gewählt)
Jörg Schaad
Heinz Müller
Jean-Pierre Spengler

Jean-Pierre Spengler und Heinz Müller kontrollierten am 19. Oktober 2010 in Olten die beiden Kassen.

Die Führung der Kassen der Vereinigung und des Solidaritätsfonds wurden dabei als sehr gut befunden und den Kassierern (Josef Calvetti und Alain Rohr) den verdienten Dank ausgesprochen.

Bulletin

Das Bulletin ist nach wie vor ein wichtiges Informationsmittel für unsere Mitglieder. Im vergangenen Vereinsjahr konnte es zweimal verschickt werden.

Veranstaltungen

42. ordentliche Generalversammlung vom 25. Oktober 2009 in Brunnen.

Am Sonntag, 25. August 2009 trafen wir uns zur ordentlichen Generalversammlung im Hotel «Weisses Rössli» in Brunnen. Problemlos konnten wir in relativ kurzer Zeit die Vereinigungsgeschäfte abwickeln und noch vor dem Mittagessen eine wunderbare Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee mit Apéro auf dem Schiff unternehmen. Als kleiner Höhepunkt der Tagung konnten wir im Rahmen des Mittagessens die Ehrung unserer erfolgreichen und nun zurückgetretenen Leichtathletin Anita Weyermann vornehmen. Ihr sprichwörtlich gewordenes WM-Motto «Gring ache u seckle» wurde dabei nicht nur einmal erwähnt. Um 16 Uhr konnten wir einen gelungenen GV-Tag abschliessen.

Apéro anlässlich der SM in Lugano vom 17. Juli 2010

Zusammen mit der Supporter-Vereinigung organisierten wir anlässlich der SM in Lugano am frühen Samstag nachmittag einen Apéro für unsere Mitglieder. Leider nahmen nur wenige Vereinigungsmitglieder in der Ferienzeit die Reise ins Tessin auf sich. Grundsätzlich ist eine kurze Begrüssung und Kontaktnahme unserer Mitglieder an der SM auch in Zukunft wichtig und sinnvoll.

Wander-Weekend vom 21./22. August 2010 am Thunersee

Bei schönstem Wetter trafen wir uns am Samstag, 21. August, in Sigriswil zum diesjährigen Wander-Weekend. Nach dem Begrüssungskaffee führte uns eine erste Wanderung von Sigriswil via Gumischlucht, Aeschlen nach Oberhofen und mit dem Schiff zurück nach Gunten. Beim Aufstieg nach Sigriswil lud uns Walter Ryf in seine Wohnung zu Speis und Trank ein. Ein interessantes Referat von einem ehemaligen Lehrer brachte uns noch vor dem guten Nachtessen die Grossgemeinde Sigriswil näher. Diverse geschichtliche Details, die wir nicht kannten, erweiterten unseren Horizont.

Ziel des Sonntags war das Niederhorn. Erreicht werden konnte dieser wunderbare Aussichtspunkt auf verschiedenen, der körperlichen und konditionellen Befindlichkeit angepassten Routen. Das schöne Wetter und die tolle Kameradschaft machten das Weekend zu einem Erlebnis. Dem Organisator Walter Ryf gebührt ein grosses Dankeschön!

Mir bleibt zum Schluss die angenehme Aufgabe allen herzlich zu danken, die mitgeholfen haben, das Vereinungsleben zu gestalten. Allen voran dem Vorstand, dem Fondsrat und den Revisoren.

Ruedi Oegerli, Präsident

Wir wünschen allen Athletinnen und Athleten eine gute Saison 2011!

